

DeeprAtelier

| | |
|--------|---|
| Wann | Freitags, einmal im Monat, 19.30 - 22 Uhr 19. Juni/21. Aug/18. Sep/16.Okt/13. Nov/11. Dez / 8. Jan/12. Feb. |
| Themen | Werden vorgegeben. Teilnehmer können aber auch Ideen einbringen. |
| Wo | Atelier, Hinterhof, Ahornstrasse 43, Basel |
| Kosten | 25.- (inkl. Material) |

Ästhetisch transformative Praxis

FRAGESTELLUNGEN:

- **Wir können wir in einen kreativen Zustand kommen?**
- **Wie können wir unserem kreativen Potential Ausdruck verleihen?**
- **Zustand von kontemplativen Arbeiten kennenlernen / Selbstvergessenes Tun**
- **Übers spielen und experimentieren nähern wir uns dem wertfreien Gestalten**
- **Wie können wir uns von Hemmungen und kritischen Gedanken befreien?**
- **Was passiert, wenn du alle Vorstellungen loslässt?**
- **kennenlernen von künstlerischem Prozess**

Beginnen wir Potentiale, Spiel- und Gestaltungsräume wahrzunehmen. Wir geben uns in die Erfahrung des Gestaltens, des Spielens, des Experimentierens, und erleben Kreativität, und wie sie sich durch uns äussert. Schon denken ist Plastik. Imaginieren und Manifestieren sind zwei Glieder im schöpferischer Akt. Und deine Realität ist vielleicht mehr gestaltbar als du jetzt noch denkst!

Der gestalterische Ausdruck ist im Atelier genau so wichtig wie die Erfahrung von lebendigem Sein in deinem kreativen Prozess. Durch unkonventionelle Aufgabenstellungen erweiterst du deine Wahrnehmungs- und Verständnissphäre, von was ein Gestaltungsprozess und seine Grenzen sind.

In dieser transformierenden ästhetischen Praxis verbinden wir innere und äussere Arbeit. Wir gehen nach innen, um nach aussen zu kommen und gehen nach aussen, um nach innen zu kommen. Während dem äusseren Arbeiten können wir in tiefe meditative Zustände tauchen, und in selbstvergessenheit den Zustand von erhöhter und stiller vibrierender Lebendigkeit erleben. Dabei können wir durch eine intuitive und körperliche Arbeitsweise eine Öffnung zur inneren Welt erfahren. Durch Berührtsein kann eine Verbindung zu inneren subtilen und halb-bewussten Räumen geschehen.

Wir beschäftigen uns mit deinen Themenfeldern und drücken sie über unterschiedlichste Medien wie zb. übers Zeichnen, Malen, Collagieren, Installieren von räumlichen Situationen aus, und ziehen den Bogen weiter in die Landart und soziale Prozesse hinein. Der künstlerische Gestaltungsprozess gibt gewisse Strukturen und Vorgaben. Kreativität entzündet sich oft da, wo Einschränkungen vorhanden sind, oder kann auch durch sogenannte Unvorhergesehene Umstände entfacht und erforscht werden. Durch Einschränkung können wir Tiefe und Weite erfahren.

Wir reflektieren in der Gruppe wertfrei die Arbeiten und praktizieren aktives Zuhören.

Thematisch arbeiten wir oft damit, was du schon als Gefühlen und Themen in dir trägst. Wir spüren hin und arbeiten aus dem Körper und der Intuition. Im aufrichtigen hinhorchen und hinschauen zeigt sich das, was Raum bekommen und ausgedrückt werden will...

Zudem beschäftigt uns die Frage, wie deine Kreativität und deine Wirkkraft in deinem Alltag einbezogen werden kann.

ABLAUF

Modellhafter Ablauf eines Abends (kann je nach Aufgabe ändern)

- 19:30 - 19:40 Aufgabe/Impuls erläutern und vorstellen
- 19:40 - 21:00 Arbeitsprozess
- 21:00 - 21:10 Pause
- 21:10 - 21:30 Arbeitsprozess
- 20:30 - 21:45 Werk vorstellen, innere und äussere Prozesse beschreiben
- 21:45 - 21:55 Gruppenrunde
- 21:55 - 22:00 Aufräumen

MÖGLICHE AUFGABE 1:

Strukturfluss:

Ein zeichnerisches, rhythmisches Experiment. Die Technik des „Schümmerlens“ führt uns in einen Zustand von repetitiver und tranceartiger Qualität. Wir beginnen in Flächen, Überlagerungen und Strukturen zeichnerisch zu denken. Und lassen uns vom Bleistift und unserem unscharfen und räumlichen Bewusstsein leiten. Darin steuerst du weich und offen, und bewegst dich im Moment ohne Zielvorgabe.

MÖGLICHE AUFGABE 2:

„Object Trouve“ als Impulsgeber:

Wir gehen 10 Minuten raus und bringen 3 Fundgegenstände mit ins Atelier.

Im Atelier beginnst du dich umgehend mit den Objekten auseinanderzusetzen. Was lösen sie aus? Gibt es Widerstand? Was machst du jetzt damit? In Kombination mit zusätzlichen Materialien schaffst du ein zwei oder dreidimensionales Werk, welche die drei Elemente integriert aber auch erweitert und zusammenführt.

MÖGLICHE AUFGABE 3:

Bildverknüpfung/Collage:

Eine grosse Kiste voller Bilder in der Mitte des Raumes.

Jeder bekommt eine Schere und Leim. Die Teilnehmer beginnen Bilder zu suchen, welche sie ansprechen und etwas auslösen. Wir lassen uns von der Intuition leiten. Wie isolierst du? Wie bringst du zwei verschiedene Bilder zusammen? Was schneidest du weg, was stört dich? Auf was richtest du dein Augenmerk?

MÖGLICHE AUFGABE 4:

Erdwerk:

Jeder holt im Garten eine Handvoll Erde und bringt sie ins Atelier.

Du untersuchst den Werkstoff Erde, befühlst ihn, was löste es bei dir aus?

Arbeite dich hinein, intuitiv, bewertungslos - mit Erde kannst du Körper machen, sie lässt sie sich formen, transformieren zu was? Als Farbpigment oder als Humus für deine Gestaltzucht einsetzen? Und mit was kannst du Erde verbinden, vermischen? Du verbindest und kombinierst mit weiteren Materialien und schaffst deine Erdgestalt.

MÖGLICHE AUFGABE 5:

Gestalten im Naturraum:

Wir gehen zusammen in den Wald. Alles was wir mitbringen ist Schnur und Messer. Zuerst sind wir einfach im Wald, suchen uns einen Ort. Dann schau ich was mich anspricht, sind es die faulen Blätter, Äste oder Pflanzen welche mich ansprechen. Gestalte ich von etwas aus, oder baue ich autonom ein Objekt? Wo beginnt Kultur und wo hört die Natur auf? Sind wir Teil der Natur?

Wir sind im Wald und lassen uns selbstvergessen in spielerisches Gestalten fallen. Und wenn es nicht spielerisch ist, so ist es vielleicht brachial, wild und ungezämt... Du bist eingeladen, in Kontakt mit deiner inneren Natur zu treten und in einen gestalterischen Dialog zu treten.